

Pressemitteilung mit Sperrvermerk  
zur Veröffentlichung ab 23. Februar 24 Uhr.

# Haushaltsrede 2026

der Bürgerliste

*(es gilt das gesprochene Wort)*



**23. Februar 2026**

Joachim Reis

*Fraktionsvorsitzender*

''''

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schafft,  
sehr geehrte Damen und Herren Amtsleiter\*innen,  
sehr geehrte Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung,  
sehr geehrte Kolleg\*innen des Gemeinderates,  
sehr geehrte Damen und Herren der Presse,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

gestatten Sie mir zunächst einen Rückblick auf die Haushaltsjahre 2024 und 2025, bevor unsere Fraktion einen Blick auf den Haushaltsentwurf 2026 wirft.

## 1) Finanzsituation der Gesamthaushalte 2024 und 2025

Die Gesamtergebnishaushalte schließen wieder mit positiv ordentlichem Ergebnis ab. Erfreulicherweise ein weiteres Mal weit über den Planansätzen. Diese Entwicklung basiert teilweise auf höheren Zuweisungen und Gewerbesteuer-einnahmen als prognostiziert und auch auf ursprünglich zu niedrig angesetzten außerordentlichen Erträgen durch den Verkauf von Baugrundstücken, andererseits auf Minderausgaben beim Aufwand für Personalauszahlungen. Wobei dieser Effekt ambivalent sein kann, wenn notwendige Stellenbesetzungen nicht immer vollumfänglich umgesetzt werden. Die Zahlungsmittelüberschüsse in den Gesamtfinanzhaushalten übertreffen ebenfalls sehr deutlich die Planansätze der Haushaltsjahre 2024 und 2025. Die Ausgaben für Investitionen lagen 2024 bei 5,31 Mio. EUR und 2025 bei 11,53 Mio. EUR. Dies entspricht einem Erfüllungsgrad der geplanten Ansätze in 2024 von 30 % und in 2025 von 59 %. Die Bürgerliste wertet dies als Indiz dafür, dass der wiederholt in Haushaltsreden geäußerte Appell, die Erfüllungsquote bei eingestellten Maßnahmen zu erhöhen, erste Fortschritte zeigt und bedankt sich bei den Verantwortlichen dafür.

Abschließend bleibt aus Sicht der Bürgerliste festzuhalten: Ressourcenaufkommen und Ressourcenverbrauch konnten nicht nur für 2024/2025, sondern rückblickend seit Einführung der Doppik 2020 generationengerecht sichergestellt werden.

## 2) Finanzsituation im Haushaltsentwurf 2026

Die Gemeinde verfügt zu Beginn des Haushaltsjahres 2026 über liquide Eigenmittel in Höhe von ca. 19,5 Mio. EUR statt prognostizierter 17,63 Mio.

Unser Schuldenstand liegt ohne ausgelagerte Eigenbetriebe und Zweckverbände Anfang 2026 bei 2,43 Mio. EUR. Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung in Höhe von ca. 236 EUR. Ende 2024 lag diese durchschnittlich für Gemeinden in Baden-Württemberg bei 1.654 EUR/Einwohner. Dies ist bis jetzt für Riedlingen ein gutes Ergebnis.

Spürbare wirtschaftliche Eintrübungen und auszuführende politische Zielsetzungen von Bund und Land setzen die Handlungsfähigkeit auch unserer Kommune mehr und mehr unter Druck. Erstmals für das Haushaltsjahr 2026 spüren wir das deutlich.

Bereits in der letztjährigen Haushaltsrede angesprochen, zeigen sich die Folgen in deutlichen Anstiegen bei den abzuführenden Umlagen an Kreis und Land. Diese belaufen sich im Haushaltsjahr 2026 auf knapp 36% unserer kommunalen Aufwendungen oder 12,5 Mio. EUR von insgesamt 34,93 Mio. EUR.

Zum Vergleich: 2025 lagen diese Transferaufwendungen noch bei 10,68 Mio. EUR bzw. ca. 31 % von 34,38 Mio. EUR.

Innerhalb dieser Transferaufwendungen machen die Umlagen an Land und Kreis mit ca. 90 % den Großteil der Abflüsse aus. Allein die Erhöhung der Kreisumlage von 26,5 % auf 28 % und weitere 780 TEUR Mehraufwand für die Finanzausgleichsumlage belasten die Gemeinde mit 1,86 Mio. EUR, die im Vergleich zu 2025 zusätzlich an Dritte abzuführen sind.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

lag der Planansatz 2025 im Ergebnishaushalt noch bei einem positiven Saldo von 36.900 EUR, wird dieser, maßgeblich beeinflusst von den angesprochenen Rahmenbedingungen, im ersten für 2026 vorgelegten Entwurf mit einer Unterdeckung von 582.000 EUR ausgewiesen. Zum ersten Mal im Minus seit Einführung der Doppik im Neuen Kommunalen Haushaltsrecht. Damit würden wir den Ausgleich zwischen Ressourcenaufkommen und Ressourcenverbrauch verfehlen oder salopp formuliert, beginnen wir spätestens ab jetzt über unsere Verhältnisse zu leben.

Unsere Fraktion anerkennt einen von BM Schafft eingebrachten Konsolidierungsbeitrag. Dieser beinhaltet, alle disponiblen Ausgaben noch einmal um weitere 7 % zu kürzen und der Ergebnishaushalt schließt damit mit einem positiven Saldo von 17.300 EUR ab.

Der Haushaltsausgleich wird im Plan erreicht, wenn auch sehr knapp.

Zusätzlich soll die Ausgabendisziplin bei diesen Positionen mit einer internen Haushaltssperre belegt werden. Faktisch bedeutet das: bis 85 % der eingeplanten Mittel können von den jeweiligen Produktverantwortlichen ohne Sperrvermerk bewirtschaftet werden. Darüber hinaus entscheiden ausschließlich Frau Stadtkämmerin Neuburger und Herr BM Schafft über eine Aufhebung des Sperrvermerks.

Erstmals wurde auch im Personalbereich gekürzt. Ein ermutigendes Zeichen, dass dieser Bereich nicht unantastbar zu sein scheint. Ergebniskontrollen bei der Kostenstelle Sach- und Dienstleistungen in Bezug auf angeforderte und verausgabte Mittel in 2025 führten ebenfalls zu einem niedrigeren Planansatz für das Haushaltsjahr 2026.

Für 2026 trägt die Bürgerliste diese Vorgehensweise mit. Künftiges Controlling, das Finanz- und Arbeitsablaufströme im Auge behält soll dazu beitragen, Schwachstellen zu erkennen und mit Optimierungen dagegenzuhalten.

Lassen Sie mich überleiten zum Finanzhaushalt.

Im Gesamtfinanzhaushalt ist ein Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von 1,80 Mio. EUR eingeplant. Der Saldo von Investitionsausgaben und -zuflüssen beträgt 6,85 Mio. EUR. Dieses bereitzustellende Finanzvolumen kann mit dem für 2026 prognostizierten Zahlungsmittelüberschuss nur zu 26 % finanziert werden. Der nicht ausgeglichene Bedarf muss aus eigener städtischer Liquidität gedeckt werden. Diese sinkt in der Folge bis zum Jahresende auf 14,31 Mio. EUR.

Die Bürgerliste akzeptiert und unterstützt diesen Planansatz, weil wir uns anlässlich der gemeinsamen Fraktions-Haushaltsvorbesprechung mit Frau Neuburger und Herrn Weiß vergewissern konnten, dass die in 2025 gemeinsam mit allen Fraktionen und der Verwaltung erarbeitete Priorisierung künftiger Investitionen für 2026 und die kommenden Finanzhaushalte bis 2035, soweit aus heutiger Sicht einschätzbar, berücksichtigt wurde.

Fokussieren wir uns auf unsere im Gemeinderat gemeinsam festgelegten Priorisierungen, dann kann es aus heutiger Sicht gelingen, bis einschließlich 2029 weiterhin ohne Kreditaufnahmen im städtischen Haushalt auszukommen.

Begrüßenswert und von der Bürgerliste nicht erst seit diesem Haushaltsjahr angestrebt, die Priorisierung von Investitionsmaßnahmen in den Bereichen städtischer Betriebshof, Kindergärten, Straßensanierung, Gesundheit, Wirtschaft, Breitbandversorgung, Klimaschutz und Lebensqualität. Prägend für unsere Finanzhaushalte bis 2030 und teilweise bis 2035.

Wir stehen nun in der Pflicht, gemeinsam diesen eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu verfolgen und gleichzeitig immer wieder kritisch zu hinterfragen.

### 3) Kommunale Handlungsfähigkeit

Der Bürgerliste ist es ein besonderes Anliegen, im Ertragshaushalt ebenfalls unsere kommunale Handlungsfähigkeit zu optimieren.

Dazu haben wir bereits 2023 im Gemeinderat Einfluss genommen und den Prozess „Verwaltung in Wandlung“ zusammen mit unserem bisherigen Kämmerer Elmar Seifert initiiert. Im Kern soll es dabei darum gehen, Strukturen, Prozesse und Budgets der Kernverwaltung so einzusetzen, dass in den Haushalten eingebrachte Ziele dauerhaft, nachhaltig und finanziell leistbar erreicht werden.

Gestatten Sie mir zuvor noch folgende Bemerkung:

Lineare Kürzungen, wie für diesen Haushalt vorgesehen und von uns mitgetragen, tragen kurzfristig zur Kostensenkung bei und sensibilisieren für einen effizienten Mitteleinsatz. Auf Dauer wäre allerdings der Nachweis zu erbringen, dass diese pauschal angesetzten Kürzungen die Qualität und den Umfang der zu erbringenden Leistungen nicht beeinträchtigen.

Auch mit Blick auf die „disponiblen Ausgaben“, konkreter die „Freiwilligkeitsleistungen“ der Stadt, darf dieses Instrument nicht zur Regelmäßigkeit werden.

Mit Fingerspitzengefühl sind Ausmaß und Wirkung potentieller finanzieller Einschränkungen, bspw. auf dem Gebiet Vereinsförderung, fair und transparent abzuwägen.

Als Kommune stehen wir neben finanziellen Aspekten auch in der sozialen Verantwortung, Sorge zu tragen, dass ehrenamtliches Engagement motivierend begleitet wird.

Unverzichtbar für eine gemeinsam verantwortete soziale und kulturelle Identität unserer Gemeinde und Stadt.

Lineare Kürzungen dürfen auch nicht den Vorwand liefern, Leistungen nur deshalb nicht zu erbringen, weil das notwendige Budget „weggekürzt“ wird.

Gerade deshalb muss der in`s Leben gerufene Prozess „Verwaltung in Wandlung“ weiterverfolgt und ein Controlling im eigenen Haus verankert werden.

### 4) Projekt VERwaltung in WANDLUNG

Die Grundlage bietet das seit 2020 eingeführte Neue Kommunale Haushaltsrecht, das jedem Fachbereich bzw. „Produkt“ ein eigenes Budget zuteilt.

Die Produkte mit dem jeweils zuständigen Produktverantwortlichen sind in den Haushaltsplänen seit 2020 ausgewiesen und bilden die Basis, einerseits für effizienten Ressourceneinsatz, andererseits für die Übertragung von Verantwortlichkeiten dahin, wo die Leistungserbringung ansetzt.

Die Bürgerliste ist mit nachhaltiger Beharrlichkeit an diesem Thema dran, weil es unserer Fraktion ein großes Anliegen ist, konsequent unseren finanziellen und personellen Ressourceneinsatz auch im Ertragshaushalt auf Effektivität und wirtschaftliche Ausgewogenheit zu überprüfen.

Momentan schien aber an der Umsetzung dieser angestoßenen Entwicklung kein großes Interesse mehr zu bestehen. Zumindest herrschte bis zur Konzepterstellung dieser Haushaltsrede Funkstille.

Das hat sich nun mit immer wieder eingebrachten sanften Druck etwas geändert. Verwaltungintern wurde eine Entscheidung von den Führungskräften in die richtige Richtung vorbereitet, einvernehmlich mitgetragen und abschließend beschlossen. Eine der Kämmerei zugeordnete Controlling-Stelle wird über eine Besetzung aus dem eigenen Haus und ohne Erweiterung des Stellenplanes spätestens zum Juni 2026 organisatorisch umgesetzt.

Ausdrücklich bedanken wir uns dafür bei Bürgermeister Marcus Schafft, bei den zuständigen Amtsleiter\*innen und bei allen Fraktionen unseres Gemeinderates, die uns unterstützend den Rücken gestärkt haben.

Wir begrüßen diesen Schritt und ermuntern, weitere Aktivitäten zu folgenden Fragestellungen anzustellen:

- Ist die Organisationsstruktur unserer Verwaltung und sind unsere Prozessabläufe mit den erforderlichen Personalressourcen zur Erreichung der im Haushalt vorgegebenen Ziele bereits optimal aufgestellt?
- Gibt die Organisationsstruktur zur Zielerreichung auch den Personaleinsatz vor?
- Werden im Haushalt vereinbarte Ziele mit dem jedem Fachbereich/Produkt zugeteilten Budget erreicht?
- Haben Abweichungen oder Widerstände Konsequenzen?
- Sind Verantwortlichkeiten, Kompetenzen, Zuständigkeiten, Stellvertretungen klar und verbindlich festgelegt?
- Fördern wir Motivation und Zufriedenheit mit der Übertragung von Eigenverantwortung und Vertrauen in die Fähigkeiten unseres Personals?

## 5) Stellenplan

Die eingeplanten Personalaufwendungen ohne Ehrenbeamte auf Zeit betragen wiederum 33 Prozent der ordentlichen Aufwendungen. Beziehungsweise 11,55 Mio. EUR von insgesamt 34,93 Mio. EUR bei den veranschlagten ordentlichen Aufwendungen.

Positiv anerkannt und dankend zur Kenntnis genommen wird der bereits verwaltungsseitig vorgenommene Abschlag für unbesetzte Stellen und Langzeitkranke.

Ziehen wir den Ergebnisverlauf für das Haushaltsjahr 2024 heran, kamen damals knapp 92 % der eingeplanten Mittel zur Auszahlung.

Trotz vorgenommener Kürzungen und unterstellt keine wesentlichen Abweichungen beim Tarifvertrag, erwarten wir immer noch einen Mittelüberhang zwischen zwei und drei Prozent bei den Personalaufwendungen für 2026.

Bemerkenswerte und in den letzten Jahren bei den Personalkosten erheblich angestiegene Zuwächse, entfallen auf die Gruppe Sozial- und Erziehungsdienste mit knapp 3,8 Mio. EUR. Oder ca. 33 % der Gesamtpersonalausgaben. Ein enormer Anteil. Im Jahresverlauf nicht selten flankiert von Betreuungsausfällen durch Krankheit und wegen hoher Personalfuktuation.

Diese Thematik fordert den Gemeinderat seit Jahren. Deshalb begrüßt die Bürgerliste ausdrücklich, Stellenbesetzungen auch gegen Vorbehalte aus den eigenen Reihen, mit Anerkennungspraktikanten, Ausbildungsverhältnissen und Quereinsteigern zu forcieren. Flankierend dazu setzt sich die Bürgerliste im Schulterschluss mit unseren anderen Fraktionen und in einem derzeit praktizierten demokratischen Verfahrensprozess dafür ein, unsere städtischen Betreuungsangebote räumlich zu konzentrieren.

Wir wollen damit Stabilität, kontinuierliche Öffnungszeiten, Erhalt von Nachmittagsangeboten, nachhaltige Verlässlichkeit für Eltern erhalten und andererseits eine Entlastung für überdurchschnittlich einsatzbereite Mitarbeiter\*innen in diesem Verantwortungsbereich erreichen. Wir erhoffen und wünschen uns mehr Mitarbeiterzufriedenheit und weniger Mitarbeiterfluktuation.

Ab 2026 sieht der Tarifvertrag TVöD die Möglichkeit der freiwilligen Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit bis zu 42 Stunden pro Woche vor. Nach dem Prinzip der doppelten Freiwilligkeit müssen Arbeitnehmer und Arbeitgeber individuell zustimmen.

Für diese „Erhöhungsstunden“ wird ein Zuschlag gewährt.

Die Bürgerliste appelliert an die Verwaltung, diesen Ansatz positiv zu begleiten.

Zusätzliche Stellen und Stellennachbesetzungen sind anhand von Aufgaben und Aufgabenkritik kritisch zu prüfen, um sicherzustellen, dass diese für die im Haushalt vorgegebenen Ziele notwendig und gerechtfertigt sind.

Für diese Fälle, sofern belastbar nachgewiesen, bevorzugen wir konsequente, schnelle Nachbesetzungen, um ineffiziente Arbeitsprozesse durch lange Vakanzen auszuschließen.

## 6) Anträge zum Haushalt 2026

Die Bürgerliste beantragt:

- Planansätze zur Schließung Hindenburgstraße und Anbindung zur Stadt über die Römerstraße, Anbindung Park and Ride am Bahnhof im Zuge der Sanierung Hindenburgstraße und Schwarzach-Brücke und eine Zugangsoptimierung zur Altstadt und Tiefgaragenauslastung über einen Ausbau und Weiterführung des Kapuzinerweges zur Hospitalstraße (Innenstadtring) im Rahmen des zugeteilten Budgets bei Bauen und Planen nicht auf Eis zu legen, sondern konstruktiv weiter an deren Umsetzung dranzubleiben, um Handlungsoptionen zu erhalten.
- schnellstmöglich eine Entscheidung zum endgültigen Standort Kindergarten Nord in Daugendorf (Innen- oder Außenbereich) herbeizuführen und alle notwendigen planerischen Voraussetzungen zur Baugenehmigung bis Ende 2026 bereitzustellen.
- Ausgaben für externe Beratungsleistungen kritisch auf beeinflussbare Ausgaben zu hinterfragen und um 10 Prozent zu kürzen.
- Spätestens im 4. Quartal dieses Haushaltsjahres und in jedem Fall vor der Haushaltseinbringung 2027 ist dem Gemeinderatsgremium zu berichten, in welchem Umfang Planungsleistungen und bei welchen Produkten Einsparungen bei Beratungsleistungen vorgenommen wurden. Alternativ ist darzulegen, weshalb bei Kürzungen die Handlungsfähigkeit der Verwaltung grundlegend beeinträchtigt gewesen wäre.

Abschließend bedanken wir uns sehr bei allen für diesen Haushaltsentwurf Verantwortlichen, im Besonderen bei Frau Neuburger, bei der gesamten Verwaltung und allen Fraktionen für eine sehr konstruktive Zusammenarbeit seit der letzten Gemeinderatswahl. Wir bitten um Unterstützung des vorgelegten Haushaltsentwurfes und laden alle ein, weiterhin gut mit uns zusammenzuarbeiten.

## Die Mitglieder der Bürgerliste Riedlingen

Dr. Wolfram Behm

Florian Körber

Richard Seibold

Lea Sharon Fritz

Joachim Reis

Nicola Seidenberg

Jürgen Glaser

Frank Schilling

Tommy Stotz

Maximilian Hebeisen

Stephan Schmid